

Referenten

Dr. med. Mathias Albrecht, Leiter der Kinderchirurgie Klinikum Dortmund (bis 2010)

Ralf-Peter Bahlo, Verband der Ersatzkassen (vdek) Bremen

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik, Universität Witten-Herdecke

Dr. Bernard Braun, Zentrum für Sozialpolitik Universität Bremen

Prof. Dr. Adele Diederich, Jacobs University Bremen

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) Universität Bremen

Dr. Wolfgang Hien, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie Bremen

Dr. Sebastian Klinke, Wissenschaftszentrum Berlin

Prof. Dr. Hildegard Theobald, Universität Vechta

Uwe Schmid Ver.di Landesbezirk Bremen-Niedersachsen

Prof. Dr. Michael Simon, Ev. Fachhochschule Hannover

Diplomsoziologin Jeannette Winkelhage, Jacobs University Bremen

Ort des Workshops

Klinikum Bremen-Mitte
St. Jürgenstraße 1
28177 Bremen
Klinikgebäude Innere Medizin
Hörsaal 4.034 4. Stock



Anreise vom Hauptbahnhof: Bus Nr. 25 bis Haltestelle St. Jürgenstraße; aus sonstiger Innenstadt: Straßenbahnlinien 2, 3 und 10 bis Haltestelle St. Jürgenstraße

Tagungsbüro:

Hanna Balzhyk/Dr. Bernard Braun
Tel.: 0421/218-4403
Fax: 0421/218-7455
eMail: Hanna.Balzhyk@zes.uni-bremen.de

Teilnahmegebühr: 30 €

Zahlung zu Beginn des Workshops
Für Studierende kostenlos

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens zum 28. Juni 2010 (per Fax oder E-Mail)



WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

ZeS
Zentrum für
Sozialpolitik



Die Lage der akutstationären Pflege in Deutschland

Aktuelle Befunde aus Wissenschaft und Praxis

Workshop am 1. Juli 2010
im Klinikum Bremen-Mitte
St. Jürgenstraße Bremen

Die Umstellung der Krankenhausvergütung auf Fallpauschalen war von großen Hoffnungen, auf Seiten der Pflegekräfte aber eher von großen Ängsten begleitet. Was davon ist eingetroffen?

Seit Anfang 2003 wird fast die gesamte stationäre Versorgung in deutschen Krankenhäusern nach DRGs (Diagnosis-related Groups) abgerechnet. Mit der neuen Vergütungsform waren Hoffnungen auf einen zügigeren und qualitativ optimierten Behandlungsverlauf bei gleichzeitigen Ausgabensenkungen verbunden. Kritiker der Umstellung befürchteten Nachteile für Patienten, u.a. durch die Verkürzung der Verweildauern. Für die Beschäftigten in Krankenhäusern, insbesondere die Pflegekräfte, wurde ein Stellenabbau und eine weitere Verdichtung der Arbeit prognostiziert.

Ob diese Erwartungen eintrafen, versuchten eine Reihe von Analysen zu überprüfen, darunter eine großangelegte Studie, die zwischen 2003 und 2008 mehrfach tausende von Pflegekräfte mit denselben Fragen über ihre Wahrnehmung der Versorgungsqualität, ihr berufliches Selbstverständnis und ihre Arbeitsbedingungen befragte.

Im ersten Teil des vom Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) veranstalteten Pflegekräfte-Workshops sollen die Hauptergebnisse dieser Analysen vorgestellt werden.

Im zweiten Teil des Workshops soll zum einen ein theoretischer Überblick über Ausbildungskonzepte für Pflegekräfte vermittelt werden, die das Ziel verfolgen, unter den existierenden Arbeitsbedingungen und Arbeitsanforderungen ohne Schaden für sich und die Patienten zu arbeiten. Dieses Bild wird durch die Vorstellung verschiedener „models of good practice“ zur Qualifizierung von Arbeitskräften in Pflege- und sozialen Berufen im In- und Ausland abgerundet.

Abgeschlossen wird der Workshop mit einem Roundtable-Gespräch über Situation und Perspektive der Pflegearbeit in Krankenhäusern.

Donnerstag, 1. Juli 2010

10.00 Begrüßung

Prof. Dr. Heinz Rothgang ZeS Universität Bremen
Dr. med. Robert Pfeiffer Geschäftsführer des Klinikum Bremen-Mitte (angefragt)

I. Rahmenbedingungen der Pflege im Krankenhaus

10.15 Strukturelle Rahmenbedingungen der Pflege im Krankenhaus

Prof. Dr. Michael Simon Hannover

II. Facetten der Arbeitsbedingungen von Pflegekräften im Krankenhaus

10.45 Arbeitsbedingungen und berufliches Selbstverständnis von Pflegekräften

Dr. Sebastian Klinke, Berlin/Bremen

11.15 Entwicklungstendenzen der Arbeitszufriedenheit und Arbeitsstrukturierung von Pflegekräften

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik, Witten

11.45 Priorisierung medizinischer Leistungen: Einschätzung und Erwartung von Ärzten und Pflegepersonal

Dipl.-Soz. Jeannette Winkelhage/Prof. Dr. Adele Diederich, Bremen

12.15 bis 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 Welche Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte verändern sich wie unter DRG-Bedingungen? – Ergebnisse einer dreimaligen Befragung (2003, 2006 und 2008) von Pflegekräften im Krankenhaus

Dr. rer. pol. Bernard Braun, Bremen

13.45 „Von der Standeskunde zur BWL - Anmerkungen zur Arbeitsteilung im Krankenhaus aus ärztlicher Sicht“

Dr. med. Mathias Albrecht, Dortmund

14.15 Altenpflegekräfte zwischen Marktorientierung und Informalisierung im internationalen Vergleich

Prof. Dr. Hildegard Theobald, Vechta

14.45 Das Ringen um Identität – Pflegekräfte zwischen Berufsethos und ökonomistischen Zumutungen

Dr. phil. Wolfgang Hien, Bremen

15.15 bis 15.45 Uhr Kaffeepause

III. Anforderungen und Möglichkeiten für die Ausbildung künftiger Pflegekräfte

15.45 „Mensch Bert, bist Du immer noch nicht fertig?“ Fachdidaktische Ansätze zum Umgang mit restriktiven Rahmenbedingungen

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Bremen

16.15 Perspektiven der Pflegeausbildung - Ergebnisse aus dem Projekt „Best practice in der Pflegeausbildung“ (Stefan Görres, Martina Stöver, Jaqueline Bomball, Aylin Schwanke – IPP Bremen)

N.N.

IV. Abschlussgespräch Lage und Perspektiven von Pflegekräften im Krankenhaus

16.45

Uwe Schmid Ver.di Bremen-Niedersachsen

Ralf-Peter Bahlo VdEK

N.N. Klinikum Bremen-Mitte (angefragt)

Dr. Bernard Braun ZeS Universität Bremen

17.30 Fazit, Schlusswort